



Ortsverein Reutlingen

Nr. 161

Dezember 2023

Reutlinger-Post



Farbenpracht trotz heftigem Regen im November 2023

Liebe Reutlingerinnen und Reutlinger

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Abende werden länger und so langsam kommt auch der Winter (vielleicht auch mit ein wenig Schnee). Ich freue mich auf die Adventsfenster, die dieses Jahr wieder (hoffentlich) viele Fenster in Reutlingen erleuchten werden. Starten werden wir dieses Jahr ausnahmsweise

am Samstag, 2. Dezember im Männerchorhüsli.

Vieles ist in diesem Jahr fertiggestellt worden. So freuen sich unsere Kinder an den beiden gelungenen Spielplätzen ums Schulhaus. Diese werden rege und mit viel Freude benutzt. Auch das Dach des MCH leuchtet fast mit den neuen Ziegeln, die nun das Dach bilden. Wir werden sehen, ob die Riegel das noch lange aushalten, hat das Gebäude doch schon einige Jahre auf dem Buckel. Zu guter Letzt wurde auch der Perron der SBB Haltestelle Reutlingen fertiggestellt und entspricht nun den gesetzlichen Vorschriften.

Viel Neues wurde vielleicht auch gestartet, im Kleinen wie vielleicht auch im Grossen. Lassen wir uns aber von den Umständen nicht beirren und gehen unseren Weg. Vieles ist auf den zweiten Blick ganz anders als gedacht und Erfolg wird sich einstellen.

Ich wünsche auf diesem Weg allen Einwohnern von Reutlingen ein frohes und glückliches neues Jahr und vielleicht sehen wir uns am einen oder anderen Anlass. Gelegenheit dazu ergibt sich bereits am 1. Januar beim Apéro oder am Fondueplausch.

Bleiben Sie weiterhin gesund

*Viel Freude beim Lesen und freundliche Grüsse
Markus Läderach*



Einladung

Wie bereits letztes Jahr lädt der Ortsverein zum
Neujahrsapéro
ein
am **Montag, 1. Januar, 2024, 18:00 Uhr**
im und vor dem
Männerchorhüsli

Wir möchten mit euch auf das neue Jahr anstossen und eine kleine Weile in Gemeinschaft verbringen. Jedermann ist dazu eingeladen.
Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Der Vorstand des Ortsvereins Reutlingen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der November

Ach, dieser Monat trägt Trauerflor....
Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben.
Die Wälder weinten. Und die Farben starben.
Nun sind die Tage grau wie nie zuvor.
Und der November trägt Trauerflor.

Erich Kästner

Ja, gerade wie in diesem Gedicht zeigt sich der November 2023. Seit Tagen ist der Himmel mehr oder weniger grau, Regen, Wind und gar Sturm geben den Ton an, Sonnenschein erweist sich als eine absolute Seltenheit. Ja, der November macht bis anhin seinem Namen alle Ehre. Alte deutsche Namen für die lateinische Bezeichnung November sind Windmonat, Wintermonat und Nebelmonat. Im römischen Kalender war er ursprünglich der neunte (lat. novem = neun) Monat. 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn um zwei Monate voverlegt, sodass die direkte Beziehung zwischen Namen und Monatszählung verloren ging.

Was gehört weiter zum Monat November?

In der römisch-katholischen Kirche ist Allerheiligen (1. Nov.) der Tag, um allen Heiligen und Märtyrern zu gedenken. Während Allerheiligen traditionell mit feierlichen Gottesdiensten zu Ehren der Heiligen gefeiert wird, ist der Tag danach dem Gedächtnis an die Verstorbenen gewidmet (Allerseelen).

Einen Sonntag vor dem 1.Advent liegt der Totensonntag, an dem die evangelische Kirche der Verstorbenen gedenkt.

Alles eher traurig und düster. Doch da kommt mir die Geschichte des Heiligen Martins in den Sinn:

Der Heilige Martin hat am 11. November seinen Namenstag. Verehrt wird Martin von Tours, der um 316 in Ungarn geboren wurde und im Jahr 397 in Frankreich verstarb. Bis zu seinem 40. Lebensjahr arbeitete Martin für die römische Armee, danach wurde er Mönch und 371 sogar Bischof von Tours. Wie wir wissen, ist der Heilige Martin für seine guten Taten bekannt. Seine „berühmteste“ Tat ist die Mantelteilung. Der Legende nach soll der junge Soldat Martin vor den Toren der Stadt Amiens* in einer sehr kalten Winternacht einem Bettler geholfen haben. Da Martin weder Nahrung noch Geld bei sich hatte, hat er mit seinem Schwert seinen Mantel geteilt und eine Hälfte dem frierenden Bettler gegeben. Wer unter Ihnen sich noch an die ganz alte 100-er Note erinnert (Serie 1956-1976) weiss, dass darauf der Heilige Martin abgebildet war.

*Amiens Stadt in Nordfrankreich



Warum gibt es Gänsebraten?

Martin war ein sehr bescheidener Mann. Als er zum Bischof ernannt wurde, hielt er sich selbst nicht für würdig, ein solches Amt zu bekleiden. So versteckte er sich in einem Gänsestall. Die Menschen suchten mit Laternen die ganze Stadt nach ihm ab, konnten ihn aber nicht finden. Bis das Geschnatter der Gänse Martin verriet.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen helle und frohe Festtage!

Vreni Hegglin und Tilla Both



Adventsfenster Schule, 2009



Ortsverein Reutlingen

Vorankündigung:

Der Fondueplausch findet
am **20. Januar 2024**
im oder vor dem
Männerchorhüüsli
statt.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Der Vorstand

Herbst Ausflug 2023

16. September, Wir drehen im Kreisen!

Der Weg ist das Ziel und eine Rundreise ist immer besser als einfach 'hin und zurück'. Deswegen sind wir mit dem ÖV nach Neuthal über Effretikon und Kempten gereist – und obwohl wir gemeinsam die Bushaltestelle im Kempten suchen mussten (ja nicht überall in der Schweiz befindet sich diese direkt beim Bahnhof oder es findet sich mindestens ein Wegweiser!) gab es genügend Zeit, um zusätzliches Brot und Käse zu kaufen...



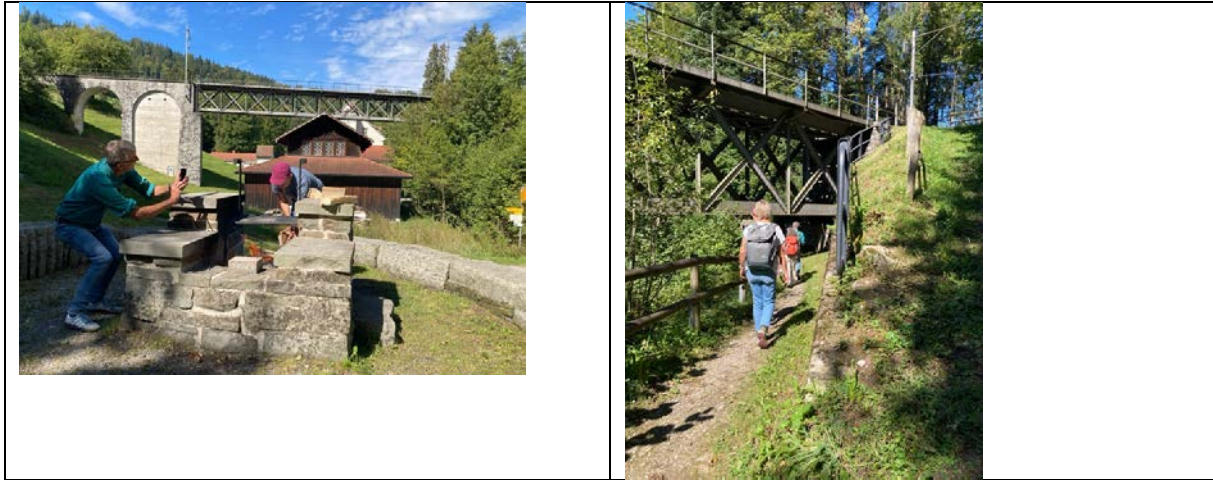
Endlich von Bahn und Bus ausgestiegen mit einem kurzen Spaziergang sind wir in der Zeit etwa 200 Jahre zurück gereist - zuerst dem Pfad entlang am DVZO Bahnhof Neuthal vorbei und dann runter zum Industrie Museum...

Mit unserem sehr engagierten Guide haben wir diverse Aspekte über das Spinnen allgemein und in dieser Fabrik gehört – wie z. B. Wasser als Antrieb für die diversen Maschinen benutzt wird, oder wie aus einem Stück Baumwolle ein Faden hergestellt wird, als auch die neuen (und grossen !) Pläne für die Weiterentwicklung des Museums.



Mit Köpfen voll mit dem neuen Wissen aber leeren Bäuchen haben wir dann die (lärmige) Fabrik verlassen um einen Picknickplatz an der Sonne zu suchen. Dank dem schönen Wetter (und einem geschützten Holzlager) war das Feuer schnell da und wir konnten unsere Würste und anderes bräteln.

Frisch gestärkt geht die Reise weiter mit einer schönen Wanderung durch den Wald und den Hügel hinunter bis Bauma.



Da es doch etwas warm geworden und wir sehr durstig angekommen waren, haben wir uns genug Zeit genommen, etwas Feines zu trinken oder auch das hausgemachte Eis zu genießen vor der kurzen Rückreise nach Reutlingen (ausgenommen der Nimmersatte, der dann doch noch via Kyburg gelaufen ist...) 😊

Ein schöner Tag für die (zu) kleine Gruppe

Shelagh West

Daten / Termine Schule

Do, 21. oder Fr, 22. Dez. 2023	Schulsilvester
Sa, 23. Dez. 2023 – So, 07. Jan. 2024	Weihnachtsferien
Mo, 08. Jan. 2024	Schulbeginn
Sa, 03.- So, 18. Feb. 2024	Sportferien
Mo, 19. Feb. 2024	Fasnachtsmontag
Do, 28. März.2024	Gründonnerstag Schulschluss 15.25 Uhr
Fr, 29. März - Mo, 01. April 2024	Osterfeiertage
Sa, 20. April – So, 05. Mai 2024	Frühlingsferien

Aus unserer Schule

Halloween



Die Zeit ist gekommen Halloween steht vor der Tür. Jan, Colin, Rafael, Leon und Nils waren alle schon aufgeregt auf den Abend.

Denn sie wollten alle zusammen abmachen und Süßigkeiten

Sammeln gehen. Allerdings gab es bei Colin Zuhause bevor wir losgingen Würstchen und Kürbisgremysuppe. Nachdem wir gegessen haben schlüpfen wir in unsere Kostüme und gingen auf die Süßigkeitenjagd. Wir sammelten alle zusammen unsere Süßigkeiten in einem großen Sack am Schluss des Ordens war der prall gefüllt voller Süßigkeiten. Allerdings waren wir fast die einzigen in Reutlingen die auf Süßigkeiten jagt. Etwa um 07:30 Uhr konnten wir den konnten wir den schweren Sack nicht mehr tragen wir mussten nach Hause gehen und unsere Beute aufteilen. Als wir fertig waren mussten wir leider schon unsere Sachen packen und wieder nach Hause gehen, der Abend war Glorreich für uns ausgefallen, denn wir hatten alle gute Beute gemacht. Doch jeder Tag geht zu Ende wie auch dies.

Jan, Colin Rafael, Leon, Nils

Ich ging so um 17.00 Uhr mit dem Fahrrad zu Lena nach Zinzikon. Als ich bei ihr angekommen war, gingen wir noch mit ihrem Hund Xayla spazieren. Wir liefen mit ihr den Hügel hinunter nach Reutlingen zu unserem Lehrer Herr Schnyder, weil wir von ihm noch etwas Süßes bekommen haben. Als wir wieder gingen, liefen wir zurück nach Zinzikon.

So etwas um 18.00 Uhr gingen wir zu einem Halloweenlauf in Zinzikon, der vom Quartiersverein organisiert wurde. Wir bekamen einen Zettel, den wir ausfüllen mussten. Nachdem wir wieder zurück waren vom Postenlauf, mussten wir noch ein wenig warten, weil der Stand mit unserer Belohnung noch nicht offen war. Nach etwa einer Viertelstunde war dann der Stand wieder offen und wir konnten unsere Belohnung abholen.

Irgendwann gingen wir dann auch noch von Tür zu Tür, um noch ein bisschen mehr Süßigkeiten abzuholen. Nach einer Zeit hatten wir dann schon einen ganzen Korb voll und gingen glücklich nach Hause. Damit war der schöne Abend auch schon wieder vorbei.

Patrizia Mutter



Die Kinder der 5./6. Klasse mit Halloweenmasken



Lösung des Suchsel aus der RP 160

Y	P	X	L	E	H	R	P	E	R	S	O	N	E	N
L	A	K	T	N	S	J	R	G	S	D	K	J	R	N
O	O	D	T	L	Z	C	N	D	S	L	T	L	Y	V
E	I	U	V	R	J	W	H	S	F	K	X	W	K	O
L	J	T	O	E	F	F	A	U	S	F	L	U	G	R
Y	I	Y	O	U	N	U	C	W	L	B	L	O	Q	W
P	W	T	R	T	E	T	R	A	Y	E	M	P	W	O
A	I	V	C	L	G	C	S	K	N	I	J	S	O	R
R	Q	H	W	I	E	D	Y	F	A	C	U	J	B	T
I	H	M	F	N	W	A	R	T	E	H	A	L	L	E
S	I	Z	M	G	Q	I	H	G	Y	N	R	T	F	A
S	E	N	Y	E	I	U	Q	C	W	O	S	P	O	E
V	R	S	L	N	F	T	Z	I	Z	M	T	T	I	E
Q	K	A	S	B	A	U	M	A	F	L	C	M	E	S
U	N	T	G	Q	O	B	A	H	N	H	O	F	F	R

Räbeliechtliumzug

Die Kinder aus dem Kindergarten, der ersten und zweiten Klasse und je eine Klassenlehrerin sangen gemeinsam zwei Lieder. Meine Kinder üben gefühlt schon seit vor den Herbstferien die Herbst- und Räbeliechtlielieder, so dass ich mich problemlos am Konzert hätte beteiligen können.

Sabine Pfändler begrüßte die Anwesenden im Namen des Ortsvereins Reutlingen und instruierte kurz über den Ablauf.



Danach machten sich die Kinder mit ihren leuchtenden Räben auf, um hinter dem Pony und Wagen durch Reutlingen zu laufen. Da die Beleuchtung im Dorf ausgeschaltet war, war es schön dunkel. Auf halbem Weg machten wir Halt und die Kinder sangen nochmals ein paar Lieder.



Danach ging es zurück zum Schulhaus, da gab es für alle die mochten Wienerli, Brot und heissen Punsch. Als der Grossteil mit dem herzhaften Essen bedient war, wurde ein grosszügiges Kuchenbuffet aufgebaut. Die Kinder düsten im Dunkeln umher und zumindest meine fanden es cool mal "nachts" auf dem Schulhausspielplatz mit ihren Schulfreunden zu spielen.

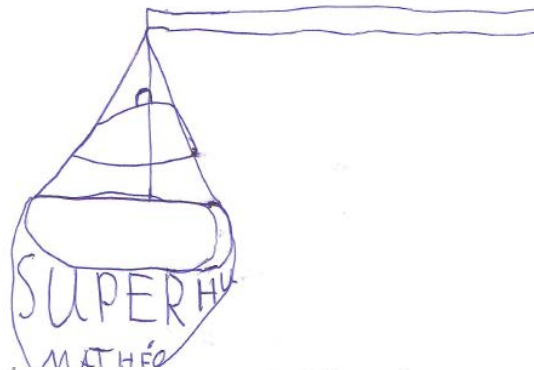


Tilla Both

Zwei Zweitklässler Kinder haben ihre Eindrücke vom diesjährigen Räbeliechtliumzug für die Reutlinger Post festgehalten. Vielen Dank den Kindern für die Beiträge und auch ein grosses Dankeschön den vielen helfenden Händen am Umzug selbst!

Hallo liebe Leserinnen und Leser.

Mir hatte der Räbeliechtli umzug gefallen und euch?



Schon lange haben wir Kinder uns auf den Räbeliechtli-Umzug gefreut. Die Kinder konnten die Erwachsenen mit ieren Musikalischhen kraften unterstützen. Auch das Räbenschnitzen hat viel Späs gemacht. Auch nachdem die Kinder nach Hause gehen mussten freuten sie sich das Sie aldas miterleben durfeten.

ELLA Pfändler.

Chuchi-Chäschtli aktuell

Thunfisch-Pudding

(Budín de Atún)

Zutaten (8 Personen)

- 6 Dosen Thunfisch (in Salzwasser)
- 8 Eier (Eigelb und Eiweiss trennen)
- 4 Karotten (geschält und gerieben)
- 4 Knoblauchzehen, fein gehackt
- 3 Zwiebeln (in Würfel geschnitten)
- 4 Brotscheiben (Vollkorn oder Weissbrot)
- 3 Lauchstangen (in dünne Scheiben geschnitten)
- 1 Blumenkohl (klein gehackt)
- 300 ml. Bratcrème
- 250 gr. Mozzarella (gerieben)
- Salz, Kreuzkümmel, Pfeffer, Muskatnuss, Thymian und Dill nach Geschmack
- 3 EL Olivenöl

Zubereitung

1. Das Brot zerkleinern und in eine Schüssel mit der Bratcreme einweichen lassen.
2. In einer Pfanne mit 3 EL Olivenöl, die Karotten, Knoblauchzehen, Zwiebeln und die Lauchstangen bei mittlerer Hitze etwa 3 Minuten anbraten. Dann Salz und Gewürze hinzufügen und weitere 6 Minuten anbraten.
3. Den Inhalt der Pfanne in eine Schüssel geben und beiseitestellen.
4. In derselben Pfanne – ohne zusätzliches Olivenöl – den klein gehackten Blumenkohl bei mittlerer Hitze etwa 8 Minuten anbraten.
5. In einer grossen Schüssel den Blumenkohl mit dem gebratenen Gemüse und dem Thunfisch - ohne Salzwasser - vermischen. Dann das in der Bratcrème eingeweichte Brot in die Mischung geben. Gut umrühren, um die Zutaten zu vermischen. Dann die 8 Eigelbe hinzufügen, umrühren und beiseitestellen.
6. In einer anderen Schüssel die 8 Eiweisse mit einem elektrischen Schneebesen und einer Prise Salz steif schlagen. Wenn fertig, die Eiweisse zu der vorherigen Mischung geben und mit einem Holzlöffel in kreisenden Bewegungen verrühren, um alle Zutaten zu vermischen.

7. Die Mischung in eine gebutterte rechteckige Auflaufform geben. Mit dem geriebenen Käse bestreuen und in der Mitte des Ofens bei 180° etwa 40 Minuten lang backen.
8. Dieses Gericht kann warm als Hauptgericht oder bei Zimmertemperatur als Vorspeise serviert werden.

Dieses Gericht kann das ganze Jahr über gegessen werden, aber in Chile ist es typisch für die Osterzeit, entweder zum Mittag- oder Abendessen. Im zentralen Teil Chiles wird hauptsächlich Thunfisch in Dosen verwendet, während im Süden Chiles eher frischer verwendet wird.

Zutaten und Mise en place:



Schritt 2:



Schritt 5:

Schritt 4:



Schritt 6:



Schritt 7:



Schritt 8:



Guten Appetit – buen apetito!
Macarena Monso Dätwyler

Daten für Reutlinger Post 2024

Redaktionsschluss

Fr, 05. April 2024
Fr, 21. Juni 2024
Fr, 13. Sept. 2024
Fr, 15. Nov. 2024

Erscheinungsdatum

Ende April 2024
Anfang Juli 2024
Anfang Oktober 2024
Anfang Dezember 2024

Neuer Roman von Rosmarie Schoop:

«Herzlos – Vom Monteur, der für *Sulzer* in die Welt zog»

Die Firma *Sulzer* ist Teil der Winterthurer Stadtgeschichte. Wer in einer Winterthurer Familie hat im 20. Jahrhundert nicht bei *Sulzer* gearbeitet? Insbesondere wegen der *Sulzer*-Dieselmotoren wurde die Stadt Winterthur und das Winterthurer Traditionsunternehmen in der ganzen Welt bekannt.

Der Roman «Herzlos – Vom Monteur, der für *Sulzer* in die Welt zog» transportiert das Lebensgefühl einer Zeit, wo man sich mit seinem Arbeitgeber identifiziert hat. Auch die heute etwa Fünfzigjährigen erinnern sich wohl noch daran, wie man früher in der Arbeitswelt noch mehr als Mensch und nicht als austauschbare Arbeitskraft betrachtet wurde. Wo auch in grösseren Unternehmen ein familiäres Arbeitsklima herrschte. Ende 1980er Jahre schritt die Globalisierung weltweit exponentiell voran. Man redet nicht mehr viel darüber, wie das Leben vor der Globalisierung war. Das ist im Grunde nicht schlimm, schliesslich ist das Leben Veränderung. Und früher war ja nicht alles besser. Aber es ist schade, dass ein Stück Firmengeschichte in Winterthur nicht erlebbar ist. In Winterthur erinnert nichts daran, wie wichtig das Unternehmen *Sulzer* einst für die Winterthurer Bevölkerung war. Ja, es gibt das *Sulzer*-Areal, aber irgendwie ist es nur eine Hülle, die zeitgenössischem Platz bietet. Ein Ort für Lokale und Freizeitbeschäftigungen. Die Halle 53, früher als Industriekathedrale bezeichnet, hätte 2022 zur Eventhalle umgenutzt werden sollen, ist aber noch ein Parkhaus.

Im neuen Roman von Rosmarie Schoop wird unter anderem das Schicksal der Dieselmotorenabteilung von *Sulzer* erzählt. Lange war das Dieselmotorengeschäft der Kernbereich des Unternehmens, dann wurde es vom *Sulzer*-Konzern ausgegliedert. Heute heisst die ehemalige Dieselmotorenabteilung *Winterthur Gas & Diesel*, kurz *WinGD*, hat ihren Sitz in Oberwinterthur und ist in chinesischem Besitz. Mit dem Roman soll ein wichtiges Kapitel der *Sulzer*-Geschichte erlebbar werden.

Das Buch, das auch eine Liebesgeschichte ist, pendelt zwischen dem Salpeterwerk *María Elena* in der chilenischen Atacamawüste und Winterthur. Die Geschichte erstreckt sich über drei Generationen. Sie beginnt im Jahr 1965 und endet 2000. Dabei werden auch die geschichtlichen Ereignisse in der Schweiz und in Chile thematisiert. Der Roman ist eine lose Fortsetzung des Romans «Chile-Salpeter und Edelweiss – eine Familiengeschichte», der 2020 unter dem Pseudonym Emma Olivares erschienen ist. «Herzlos – Vom Monteur, der für *Sulzer* in die Welt zog» hat 364 Seiten und ist in jeder Buchhandlung bestellbar.



Fito ist Dieselmotoren-Spezialist bei *Sulzer*. Als Ausland-Monteur kommt er vor allem in Südamerika zum Einsatz. Im chilenischen Salpeterwerk *María Elena* begegnet er unverhofft seinem verschollen geglaubten Onkel Enrique. Wenig später trifft er dort auf die geheimnisvolle Norma, die später seine Frau wird. Auch das Schicksal ihrer gemeinsamen Tochter Rosalie ist eng mit der *María Elena* verbunden. «Herzlos – Vom Monteur, der für *Sulzer* in die Welt zog» ist auch eine Liebesgeschichte und eine Geschichte über Menschen, die zwei Kulturen in sich vereinen.

Rosmarie Schoop

Roli Scheurer ist nicht mehr

Wer kennt nicht die weidenden Ziegen eingangs Reutlingens, von Seuzach herkommend. Lange schon hat Roli diese Ziegen mit grosser Hingabe aufgezogen. Hierzu diente ihm auch der ins Alter gekommene Fiat-Traktor – wohl der am besten gepflegte Traktor im ganzen Dorf. Den auf den Schulbus wartenden Kindern fiel es als erstes auf, dass Roland morgens nicht mehr unter der Stalltüre stand. Für viele blieb sein Verschwinden ein Rätsel. Im späten Sommer sah ich ihn – stark eingefallen, sichtlich schwach – wieder einmal vor dem Stall. Mein «Wie geht's» quittierte er mit bekannter Kürze – «siehst du ja». Roland war krank, sehr krank. Er glaubte nicht an medizinische Hilfe. Als Unteroffizier in der Légion étrangère kämpfte er zur Zeit von Präsident François Mitterand in Westafrika – im Tschad, dann in Mali. Hierbei ist er in Kontakt mit Uran-abgereicherter Munition in Berührung gekommen. Er glaubte mit Bestimmtheit, dass seine Krankheit die Folge dieser Exposition war und hat daher nicht an medizinische Hilfe geglaubt. Roli war in seiner kauzigen Art nicht immer einfach auszuhalten. Hielt man durch, öffnete er sich. Rolli wurde sehr aufopfernd von seiner Frau bis zu seinem Tod am Morgen des 18. Novembers gepflegt. Wir sprechen ihr und seinem Sohn unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

Andres Hegglin



Wer war Giorgio Baroni

Rosi und Giorgio Baroni zogen im Spätherbst 1997 nach Reutlingen, an den Fallenstettenweg. Rasch wurden sie im Dorf durch ihren Textilhandel bekannt. Manch einer im Dorf trug von da an eine Jacke oder Hose von Baronis. Giorgio war mit Leib und Seele Textilhändler, Textilreisender und Textilfabrikant, wenngleich er die Textilien nicht selbst herstellte, sondern diese vornehmlich in Thailand produzieren liess. Im Dorf kannte man ihn mit seinem weit auskragenden Hut und meist einer auffallend farbigen Jacke. Auch war er mit seiner Statur eines Buddhas gleichend, nicht zu übersehen. Giorgio beeindruckte durch seine positive, einnehmende, menschenfreundliche Art. Dies mag überraschen, denn Giorgio hatte es wohl nicht besonders leicht in seinem Leben. Im Tessin geboren, schieden sich seine Eltern früh, Mutter brachte ihn nach Mailand, später nach Sizilien bis er bei seinem Vater, Lehrer im Malcantone, die Primarschule besuchte. Die Sekundarschule machte er in der Internatsschule Ilanz, dann eine Lehre als Textilfachmann bei seinem Onkel in Lausanne. Später, als Handelsreisender in Textilien kannte er wohl die ganze Schweiz – die Sprachen waren nie ein Hindernis für seinen Erfolg. Doch auch er spürte den Wandel in der Textilbranche. Rosi wurde krank, sie mussten sich stark bescheiden und zogen nach Kefikon. Rosi, Giorgios Stütze, starb 2007. Giorgio lebte fortan bescheiden in Frauenfeld. Enge und Not zogen ihn nach Sizilien, wo er glaubte, noch etwas von seiner Mutter zu finden. Ohne Erfolg. Zurück, bar aller Habseligkeiten, lebte er bis zu seiner fortschreitenden Krankheit in verschiedenen Unterkünften. Glücklicherweise war er im neu erbauten Pflegeheim Sunnwies, seiner letzten Station, wo er eine fürsorgliche Pflege erfuhr – aber auch ein hoch geschätzter, witziger Mitbewohner war. Sein Tessiner Charme half nicht nur ihm, sondern auch vielen seiner Mitbewohner:innen. Wissend, dass er an Diabetes litt, haben wir ihm zu Ostern einen Schokoladen-Hasen geschenkt. Diesen verzehrte er, ohne zu zögern sofort – etwas irritiert sprachen wir ihn auf seinen Diabetes an – er schmunzelte und meinte bloss – das weiss doch der Hase nicht. Giorgio starb in der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober im Alter von 82 Jahren.

Andres Hegglin



Aktuelle Daten

Senioren – Mittagstisch

20. Dezember 2023

17. Januar 2024

14. Februar 2024

20. März 2024

17. April 2024

In der Regel am 3. Mittwoch des Monates um 12.00 Uhr
im Restaurant Eintracht

Abmeldungen:

Jeweils bis Sonntagabend vor dem Essen, Restaurant Eintracht Tel. 052 242 15 40
Mail: info@eintracht-reutlingen.ch

Verantwortliche Begleitperson: Frau Brigitta Mühlebach,
Tel.052 242 66 09 Mail: brika@hispeed.ch

Reutlingerinnen und Reutlinger im Pensionsalter sind herzlich dazu eingeladen.
Bitte Kontakt aufnehmen mit Brigitte Mühlebach.



Jeden Freitagmorgen von 10.00 bis 11.00 Uhr Frauencafé in der Eintracht

**Jeden letzten Donnerstag des Monates Stammtisch in der Eintracht
ab 20.00 Uhr**



Ortsverein Reutlingen

Nächste Daten im Jahresprogramm 2023/2024

Dezember (1. – 24. Dez. 2023)

Adventsfenster

Mo, 01. Jan. 2024

Neujahrs Apéro (Männerchorhüsli)

Mo, 19. Februar 2024 (Fasnachtsmontag)

Ski- / Schneetag

Fr, 22. März 2024

MV Ortsverein

Bitte merken Sie sich schon jetzt die Termine vor. Detailinformationen zu den einzelnen Anlässen werden auf unserer Homepage www.ov-r.ch, im Schaukasten beim Schulhaus, beim Männerchorhüsli oder mit Flyern publizieren.

Vorankündigung:

Die **Mitgliederversammlung** findet am
Freitag, 22. März 2024
im Restaurant Zur Eintracht statt.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Die Einladung mit Traktanden-Liste und Anmeldung zum Abendessen erhalten Sie ca. Ende Februar 2024

Das Protokoll der letzten MV ist in der Reutlinger Post vom April 2023 erschienen

Der Vorstand

Impressum

Präsident OV	Markus Läderach, Reutlingerstrasse 76, Tel. 078 403 38 37 E-Mail: markus.laederach@ov-r.ch
Vize-Präsident OV	Peter Kipp, Fallenstettenweg 45, Tel. 079 605 14 37 E-Mail: p.kipp@bluewin.ch
Redaktion	Vreni Hegglin, Tel. 052 242 92 04 E-Mail: hegglin-wurm.ch@bluewin.ch Tilla Both, Reutlingerstrasse 112c E-Mail chitati88@yahoo.de
Fotos	Nathalie Grob, Dominik Schnyder, V. Hegglin
Druck	Meyerhans Druck AG
Auflage	230 Exemplare
Erscheint	viermal jährlich

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Reutlinger Post

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Freitag, 05. April 2024

Sie suchen eine Tagesfamilie oder wollen als Tagesfamilie tätig sein?

Für die **Vermittlung** von Kinderbetreuung in qualifizierten Tagesfamilien arbeitet die Stadt Winterthur mit der Organisation Tagesfamilien Winterthur Weinland (TFWW) zusammen.

Informationen dazu finden Sie auf folgender Homepage: www.tfwv.ch

Meldepflicht für Tagesfamilien

Meldepflichtig ist, wer gegen Entgelt für wenigstens ein Kind wöchentlich während mindestens 25 Stunden Betreuungsdienst und höchstens sechs Plätze anbietet. Die regelmässige Betreuung eines Kindes in einer Tagesfamilie darf 60 Stunden pro Woche nicht überschreiten und während höchstens drei Nächten pro Woche erfolgen.

Achtung

Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensmonat belegen 1.5 Plätze.

Verwandte Kinder, welche gegen Entgelt betreut werden, zählen als ein Platz pro Kind.

Kinder, welche lediglich zum Mittagessen kommen, zählen als einen ganzen Platz.

Ja, Sie sind meldepflichtig – wie gehen Sie vor?

Bitte melden sie sich umgehend nach Entstehung der Meldepflicht bei der zuständigen Aufsicht:

Kontakt

Fachstelle Kitaufsicht und Beratung

Pionierstrasse 7

8403 Winterthur

Tel: 079 639 22 94

kitaaufsicht@win.ch



Wortschlangen

für kluge Köpfe



Beispiel:

R	R	H
A	T	A
U	M	F

_____ ←

U	D	E
N	A	I
G	L	N

⇒ _____

_____ ←

R	B	A
E	F	L
D	E	L

U	E	R
A	H	C
Z	U	S

⇒ _____

_____ ←

T	E	E
N	R	S
U	H	O

E	B	A
N	T	E
R	E	U

⇒ _____